

Recovery

Haltung, Bildung und Herausforderung

18. November 2013

Vielfältige Bedeutung von Recovery

■ Recovery

- Besserung
- Erholung
- Genesung
- Gesundung
- Bergung
- Rettung
- Rückgewinnung
- Wiedergewinnung
- Wiederfinden

So gut wie möglich leben!

Behandlungsziels. Genesung ist...

„völlige Symptombfreiheit
(Brief Psychiatric Rating Scale (BPRS ≤ 4),
mindestens 50% Teilzeitbeschäftigung oder entsprechende
Schul- / Ausbildungszeit,
unabhängige Kontrolle über Finanzen
und Medikation,
mindestens einmal wöchentlich Treffen mit Freunden /
Bekanntem
– für eine Dauer von 2 Jahren“. Libermann et al (2002)

Unterschiedliche Bedeutungen von Recovery

- Rückkehr zum Normalzustand
 - ähnlich nach einem Beinbruch
- Ein Vorgang, eine Periode ein Prozess
 - Trajectory Modell nach Corbin-Strauss
 - Tidal Modell nach Barker
- Wiederherstellung und Gewinn
 - Bsp.: Selbsthilfe bei Abhängigkeitserkrankungen
 - Ein vorübergehender negativer Zustand soll möglichst nicht mehr erreicht werden.

Begünstigende Faktoren für eine Recovery- Bewegung

- Schwere psychische Krankheit ist heilbar
- Betroffene als Symbolfiguren
- Recovery-orientierte Institutionen

Anthony, 1993:

„...ein zutiefst persönlicher, einzigartiger
Veränderungsprozess der Haltung, Gefühle,
Werte, Ziel, Fertigkeiten und Rollen ...

... auf dem Weg zu einem befriedigenden
Leben, trotz den durch die psychische
Krankheit verursachten Einschränkungen....

Die Entwicklung eines neuen Sinns und einer
neuen Aufgabe im Leben während man über
die katastrophalen Auswirkungen von
psychischer Krankheit hinauswächst“.

Schlüsselemente Recovery

- Hoffnung
- Sinn und Aufgabe
- Kontrolle und Wahlmöglichkeiten
- Beziehungen
- Selbstmanagement-Techniken
- Kreativer Umgang mit Risiken
- Soziale Inklusion

Hoffnung

als zentrale Dimension



Hoffnung – Definition

Beschreibung

- Hoffnung
 - eine zuversichtliche innerliche Ausrichtung, gepaart mit einer positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes in der Zukunft eintritt, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht.
 - geht über die Emotionen hinaus und
 - wirkt als treibende Kraft.

Hoffend verhält sich der Mensch positiv zur Zeitlichkeit seiner Existenz.

Hoffnung – Definition

Beschreibung

- Hoffnung
 - gibt uns die Zuversicht, dass eine Befürchtung nicht zur Gewissheit wird.
 - Falls aber die Befürchtung doch Gewissheit wird, wirkt Hoffnung als ein kreativitätsfördernder Prozess, der dazu anregt, sich Alternativen im Umgang mit den ungünstigen Umständen auszudenken.

Hoffnung – Definition Beschreibung

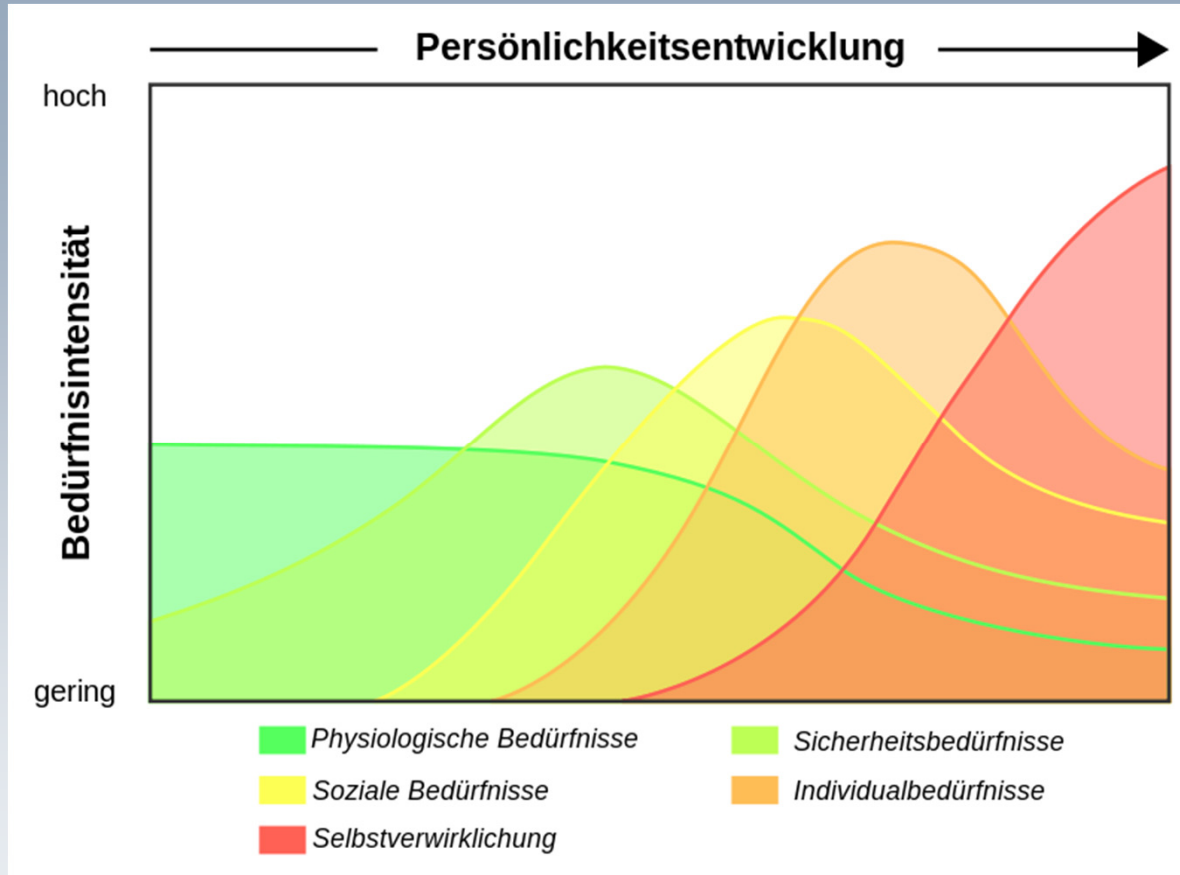
„Hoffnung ist eine essentielle menschliche Erfahrung. Sie äußert sich als eine bestimmte Art des Fühlens, des Denkens, des Verhaltens und des Umgangs mit sich selbst und der Welt, in der man lebt.

Hoffnung ist veränderlich in der Zielrichtung; sie kann weiterbestehen, auch wenn das erhoffte Objekt oder der ersehnte Handlungserfolg ausbleibt“ Farran et al.1999.

Sinn und Aufgabe



Sinn und Aufgabe



Kontrolle und Wahlmöglichkeiten



Beziehungen



Selbstmanagement- Techniken



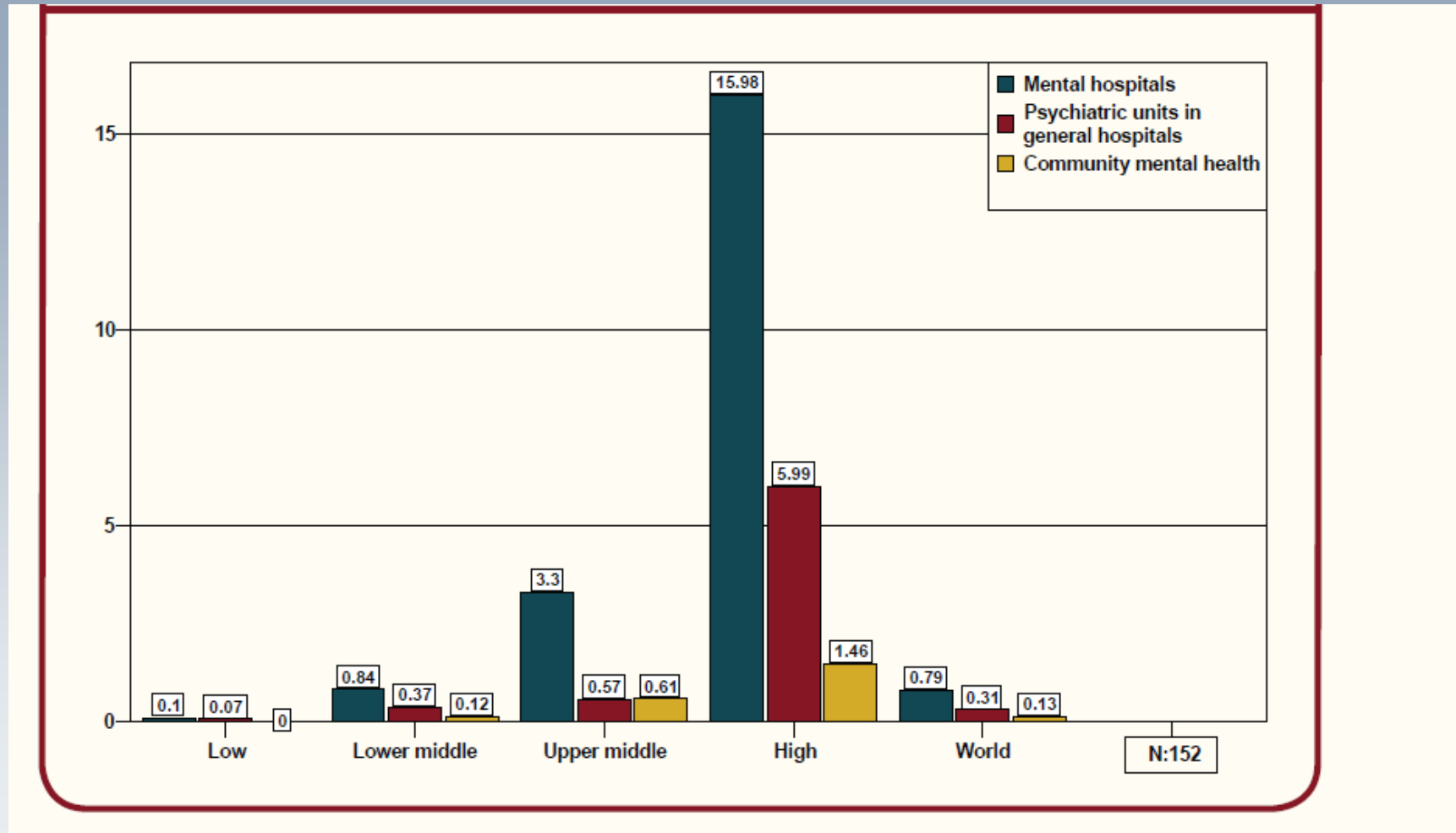
Kreativer Umgang mit Risiken



Soziale Inklusion



Soziale Inklusion?



Recovery im Pflegemodell

- Barkers Tidalmodell
das einzig Beständige ist der Wandel
- Erzählen von Geschichten als eine andere
Distanz und Bearbeitung schon als uraltes
Medium der Bildung der Generationen hier als
Reframing



Recovery im Pflegemodell

- Barkers Tidalmodell
das einzig Beständige ist der Wandel
- Erzählen von Geschichten als eine andere
Distanz und Bearbeitung schon als uraltes
Medium der Bildung der Generationen hier als
Reframing
- Was braucht das Setting kein Mehr an...
sondern eine Haltungsänderung

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

1. Die persönliche Stimme wertschätzen
2. Die Sprache respektieren
3. Zum Lehrling werden
4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen
5. Den nächsten Schritt gestalten
6. Zeit schenken
7. Ehrliche Neugierde entwickeln
8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet
9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen
10. Transparent sein

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

- 1. Die persönliche Stimme wertschätzen**
2. Die Sprache respektieren
3. Zum Lehrling werden
4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen
5. Den nächsten Schritt gestalten
6. Zeit schenken
7. Ehrliche Neugierde entwickeln
8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet
9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen
10. Transparent sein

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

1. Die persönliche Stimme wertschätzen
- 2. Die Sprache respektieren**
3. Zum Lehrling werden
4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen
5. Den nächsten Schritt gestalten
6. Zeit schenken
7. Ehrliche Neugierde entwickeln
8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet
9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen
10. Transparent sein

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

1. Die persönliche Stimme wertschätzen
2. Die Sprache respektieren
- 3. Zum Lehrling werden**
4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen
5. Den nächsten Schritt gestalten
6. Zeit schenken
7. Ehrliche Neugierde entwickeln
8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet
9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen
10. Transparent sein

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

1. Die persönliche Stimme wertschätzen
2. Die Sprache respektieren
3. Zum Lehrling werden
- 4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen**
5. Den nächsten Schritt gestalten
6. Zeit schenken
7. Ehrliche Neugierde entwickeln
8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet
9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen
10. Transparent sein

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

1. Die persönliche Stimme wertschätzen
2. Die Sprache respektieren
3. Zum Lehrling werden
4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen
- 5. Den nächsten Schritt gestalten**
6. Zeit schenken
7. Ehrliche Neugierde entwickeln
8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet
9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen
10. Transparent sein

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

1. Die persönliche Stimme wertschätzen
2. Die Sprache respektieren
3. Zum Lehrling werden
4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen
5. Den nächsten Schritt gestalten
- 6. Zeit schenken**
7. Ehrliche Neugierde entwickeln
8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet
9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen
10. Transparent sein

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

1. Die persönliche Stimme wertschätzen
2. Die Sprache respektieren
3. Zum Lehrling werden
4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen
5. Den nächsten Schritt gestalten
6. Zeit schenken
- 7. Ehrliche Neugierde entwickeln**
8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet
9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen
10. Transparent sein

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

1. Die persönliche Stimme wertschätzen
2. Die Sprache respektieren
3. Zum Lehrling werden
4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen
5. Den nächsten Schritt gestalten
6. Zeit schenken
7. Ehrliche Neugierde entwickeln
- 8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet**
9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen
10. Transparent sein

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

1. Die persönliche Stimme wertschätzen
2. Die Sprache respektieren
3. Zum Lehrling werden
4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen
5. Den nächsten Schritt gestalten
6. Zeit schenken
7. Ehrliche Neugierde entwickeln
8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet
- 9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen**
10. Transparent sein

Das Gezeitenmodell

Die 10 Verpflichtungen

1. Die persönliche Stimme wertschätzen
2. Die Sprache respektieren
3. Zum Lehrling werden
4. Die verfügbaren Mittel und Wege suchen
5. Den nächsten Schritt gestalten
6. Zeit schenken
7. Ehrliche Neugierde entwickeln
8. Wissen, dass kontinuierliche Veränderung stattfindet
9. Persönliche Lebensweisheiten enthüllen

10. Transparent sein

Die Module der Schulungen

1. Recovery verstehen
2. Sich selbst einbringen, um eine recovery-orientierte Praxis zu entwickeln
3. Selbststeuerung ermöglichen
4. Personenzentrierte Unterstützung anbieten
5. Verantwortung und Risikobereitschaft teilen
6. Am gesellschaftlichen Leben teilnehmen

Verwendete Literatur

- Amering, Michaela (2007): Recovery. Das Ende der Unheilbarkeit. 1. Aufl. Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Anthony, William A.: Recovery from Mental Illness: The Guiding Vision of the Mental Health Service System in the 1990s. In: *Psychosocial Rehabilitation Journal* 1993 (4), S. 11–23.
- Gränicher, Dieter (op. 2007): Recovery. Wie die Seele gesundet - acht Frauen und Männer erzählen. Zürich: Momenta-Film : Pro Mente Sana.
- Hoffmann, Holger; Kupper, Zeno (2002): Facilitators of psychosocial recovery from schizophrenia. In: *Int Rev Psychiatry* 14
- Kunf, Andreas (2009) Recovery, Empowerment und Peer Arbeit. In: Utschakowski, Jörg (Hg.): Vom Erfahrenen zum Experten. Wie Peers die Psychiatrie verändern. 1. Aufl. Bonn: Psychiatrie-Verl.
- McLeod, John (2004): Counselling - eine Einführung in Beratung. Tübingen: Dgvt-Verl.
- Mueser, Kim T.; Corrigan, Patrick W.; Hilton, David W.; Tanzman, Beth; Schaub, Annette; Gingerich, Susan et al. (2002): Illness management and recovery: a review of the research. In: *Psychiatr Serv* 53 (10), S. 1272–1284.
- Perkins, Rachel; Repper, Julie (2004) Rehabilitation and Recovery. In: Norman, Ian J.; Ryrie, Iain (Hg.): The art and science of mental health nursing. A textbook of principles and practice. Maidenhead ;, New York, NY: Open University Press. S. 128-153
- Peyser, H. (2001): What is recovery? A commentary. In: *Psychiatr Serv* 52 (4), S. 486–487.
- Repper, Julie; Perkins, Rachel (2003): Social inclusion and recovery. A model for mental health practice. Edinburgh;, New York: Baillière Tindall.
- Sauter, Dorothea (Hg.) (2011): Lehrbuch Psychiatrische Pflege. 3., vollst. überarb. u. erw. Bern: Verlag Hans Huber.
- Simpson, Howard (1997): Pflege nach Peplau. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Steppe, Hilde: *Pflegemodelle in der Praxis, 3. Folge: Hildegard Peplau*. In: „Die Schwester Der Pfleger“, Ausgabe 9, Jahrgang 1990, Bibliomed, S. 767,
- Watkins, Peter N. (2009): Recovery - wieder genesen können. Ein Handbuch für Psychiatrie-Praktiker. 1. Aufl. Hg. v. Stephan Wolff. Bern: Huber.

Es sind immer die Menschen auf die es ankommt!



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!